



# **Perspektiven des Braugerstenanbaus in Bayern**

**Braugerstentag 2007  
Augustinerkeller München**

**Peter Doleschel, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, LfL  
Freising-Weihenstephan**

# Gliederung

---

- Herausforderungen im Pflanzenbau
- Chancen im Getreidebau
- Aktuelle Situation in der Landwirtschaft
- Wettbewerbsvergleich Getreide
- Gibt es eine Chance für die Braugerste?
- Ausblick



# Die Herausforderungen im Pflanzenbau

---

**Energie**



**Klima**



**Markt**



**Umwelt**

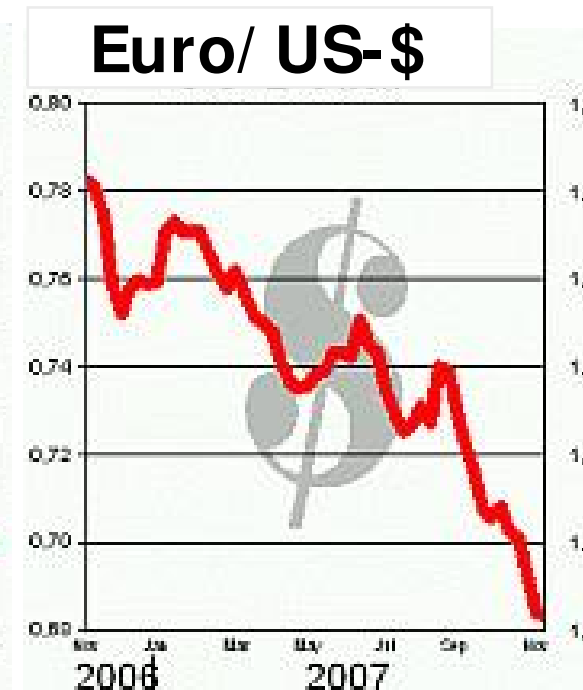
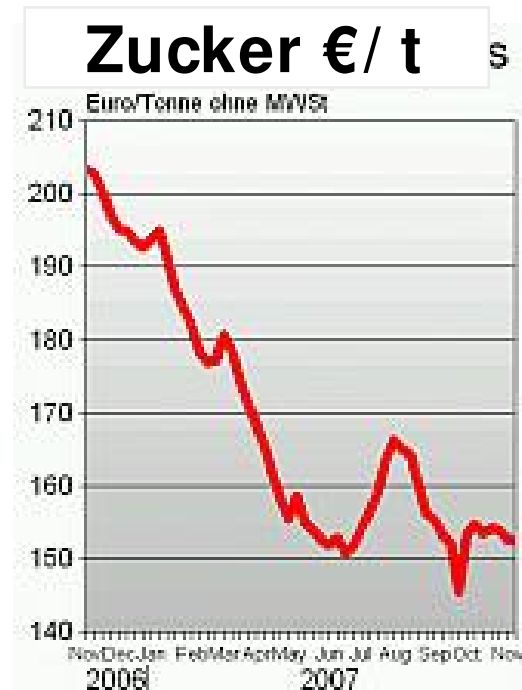


# Herausforderungen im Pflanzenbau

---

- Energiepreise und Produktionskosten  
Dünger, Pflanzenschutz, Trocknung und Transport und damit die Produktionskosten ziehen aufgrund der hohen Energiepreise stark an.
- Klimawandel  
Die Erzeugungsbedingungen ändern sich. Sommerniederschläge werden weniger und unzuverlässiger. Anpassung durch neue Sorten ist heute dringender denn je. Winterfrüchte haben Vorteile.
- Markt  
Einzelne, durch „Mitnahmeeffekte“ drastisch gestiegene Verbraucherpreise sorgen für Spannungen. Die Euphorie auf dem Energiesektor ist derzeit verflogen, installierte Anlagen ziehen aber Rohstoffe ab.
- Umwelt  
Die Diskussion zum Klimawandel setzt neuen gesellschaftlichen Druck auf die Landwirtschaft. Methan- und Lachgasausstoß sollen verstärkt beachtet werden. Die CO<sub>2</sub>-Effizienz nachwachsender Rohstoff wird vehement diskutiert.

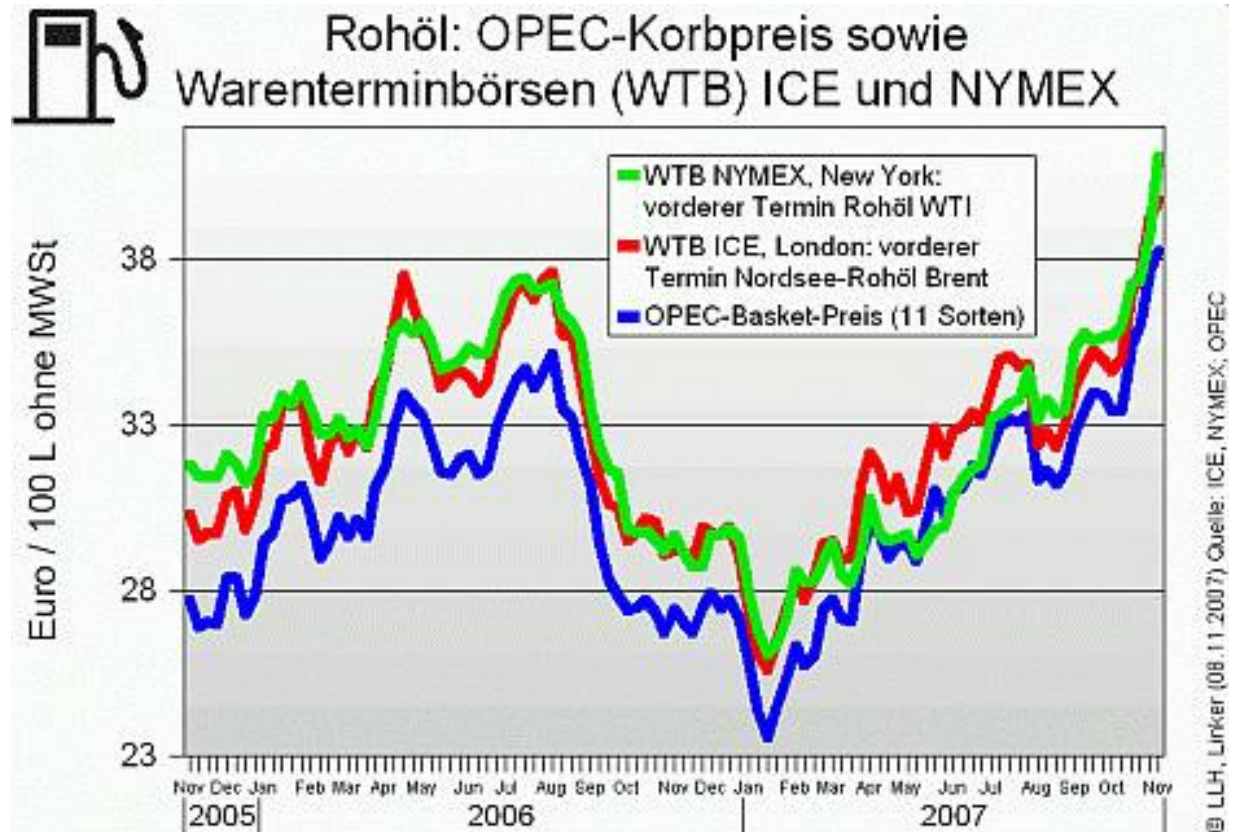
# Bioenergie ist nicht (mehr) alles



Quelle: LLH, <http://www.agrarberatung-hessen.de/markt/devisen/0102.html>

# Aktuelle Situation

## ■ Rohstoffkosten





# Aktuelle Situation

- Rohstoffkosten
- Agrarstruktur



Quelle der Satellitenbilder: Google Earth, 2005



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

# Aktuelle Situation

- Produktpreis-Schere
- Agrarstruktur
- Preisaussichten



Quelle: Homepage der WTB Hannover



# Aktuelle Situation

- Produktpreis-Schere
- Agrarstruktur
- Preisaussichten
- Entfall von Vorteilen für Sommergerste in der Förderung

May 2006 (WK06) | Barchart | Linienchart

MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## Merkblatt zu Agrarumweltmaßnahmen 2005

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP),  
das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP), Erschwernisausgleich (EA)

... wesentliche Erläuterungen zur Beantragung der im Antragsformular enthaltenen Maßnahmen und der  
... pflichtungen. Lesen Sie dieses Merkblatt aufmerksam durch. Es ist Bestandteil Ihres Antrags „Agrarumwe

### ~~Extensive Fruchtfolge~~ vielseitige Fruchtfolge

#### Bestimmungen

- Beeinträchtigt nicht eine wirksame Überprüfung  
der Einhaltung der Fördervoraussetzungen
- oder
- die ursprüngliche Verpflichtung durch eine  
Verpflichtung (neue Antragstellung im jewei  
... liche Verpflichtung
- Flächen einbezogen wurden, die ursprüngliche  
mindestens genauso strikt sind wie die d  
sprünglichen Verpflichtung.
- Dies gilt auch in Fällen, in denen die  
Verpflichtung einbezogenen Flächen im  
des Betriebes vergrößert werden.
- Der 5-jährige Verpflichtungszeitraum  
einzelflächenbezogenen Maßnahmen (V  
VNP/EA) bleibt grundsätzlich davon un  
... zusätzliche Flächen können nicht

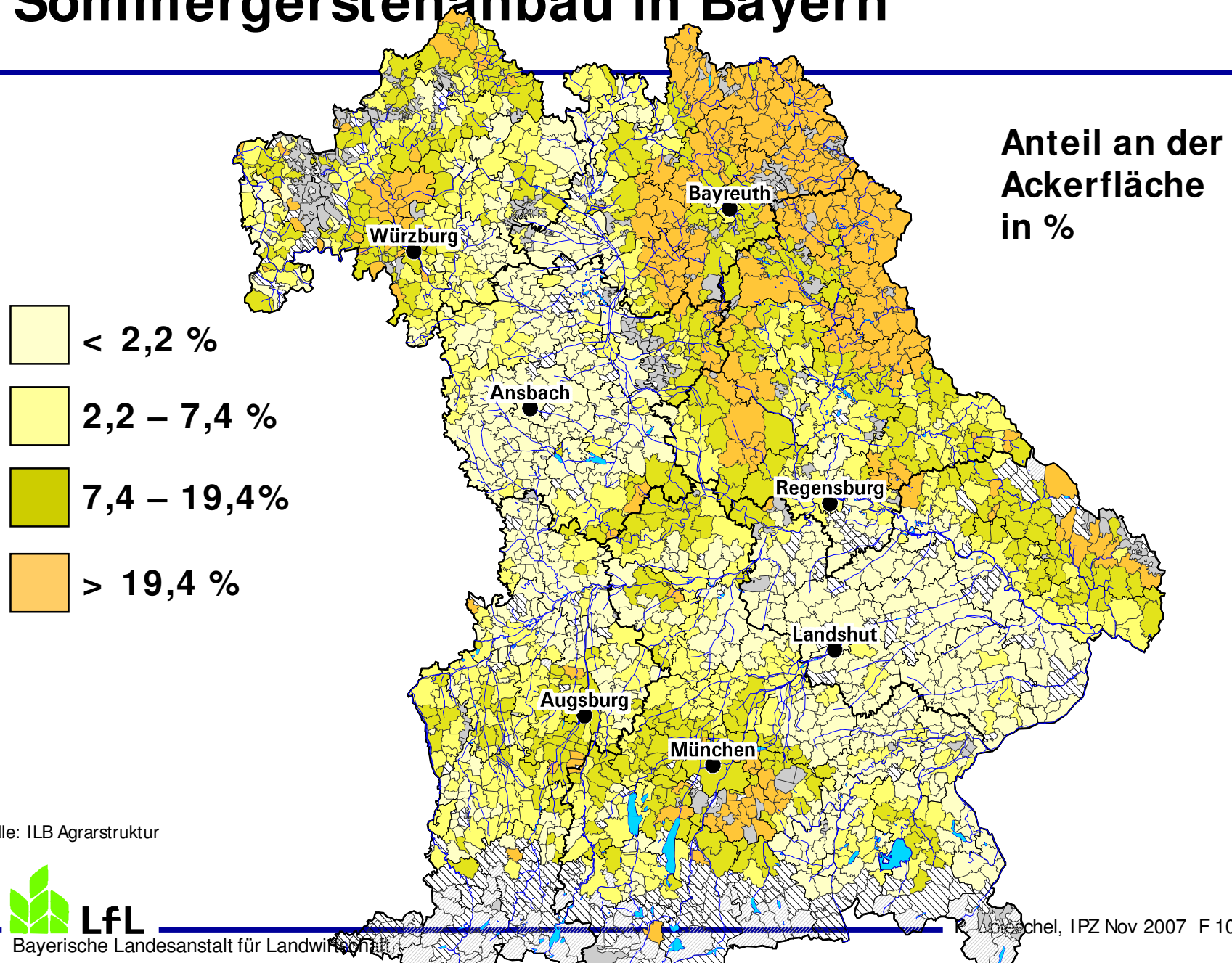
## GAP-Reform 2005

### Europäische Agrarreform 2005 Nationale Umsetzung

Intraday

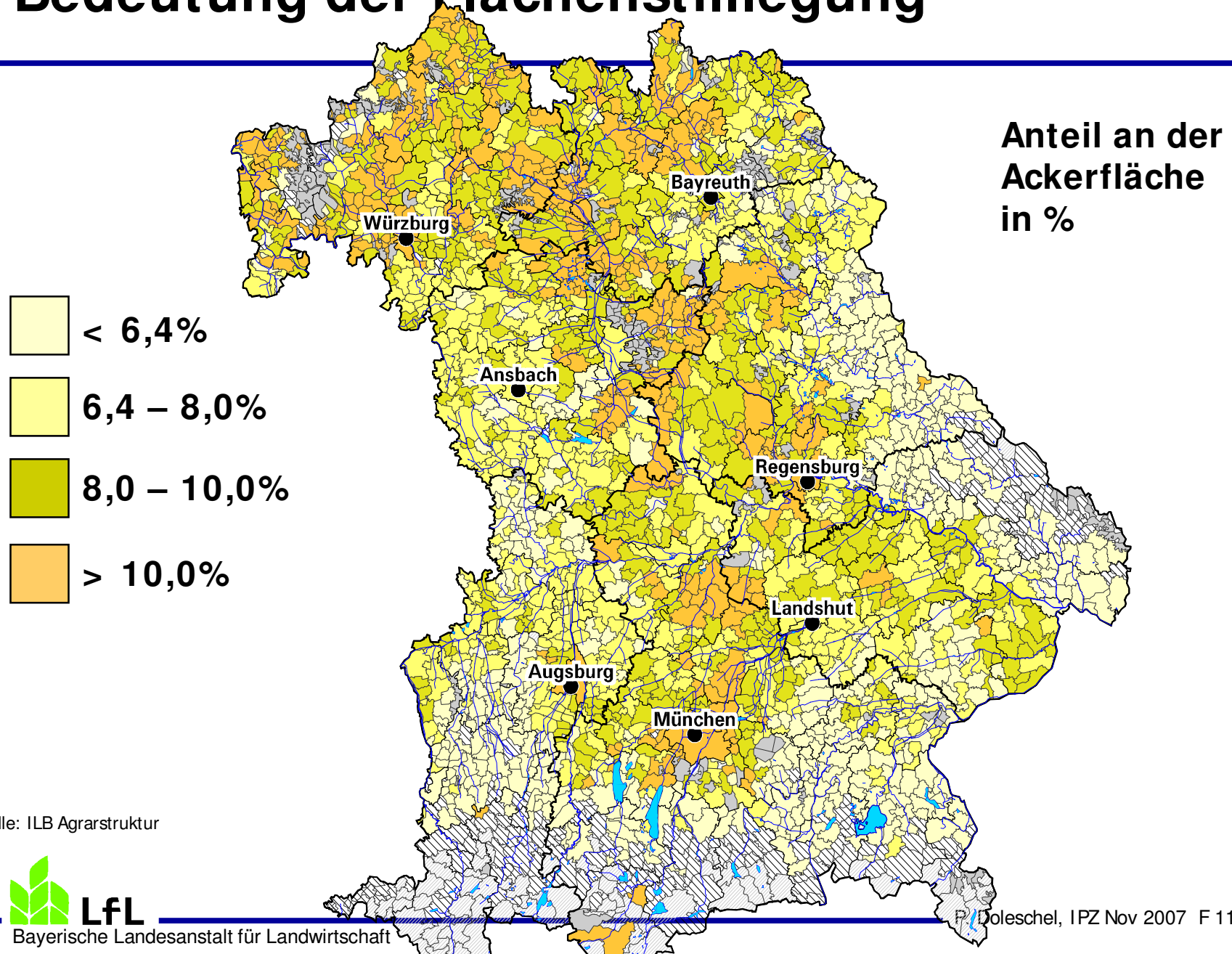
Quelle: Schriften des BayStMLF

# Sommergerstenanbau in Bayern





# Bedeutung der Flächenstilllegung





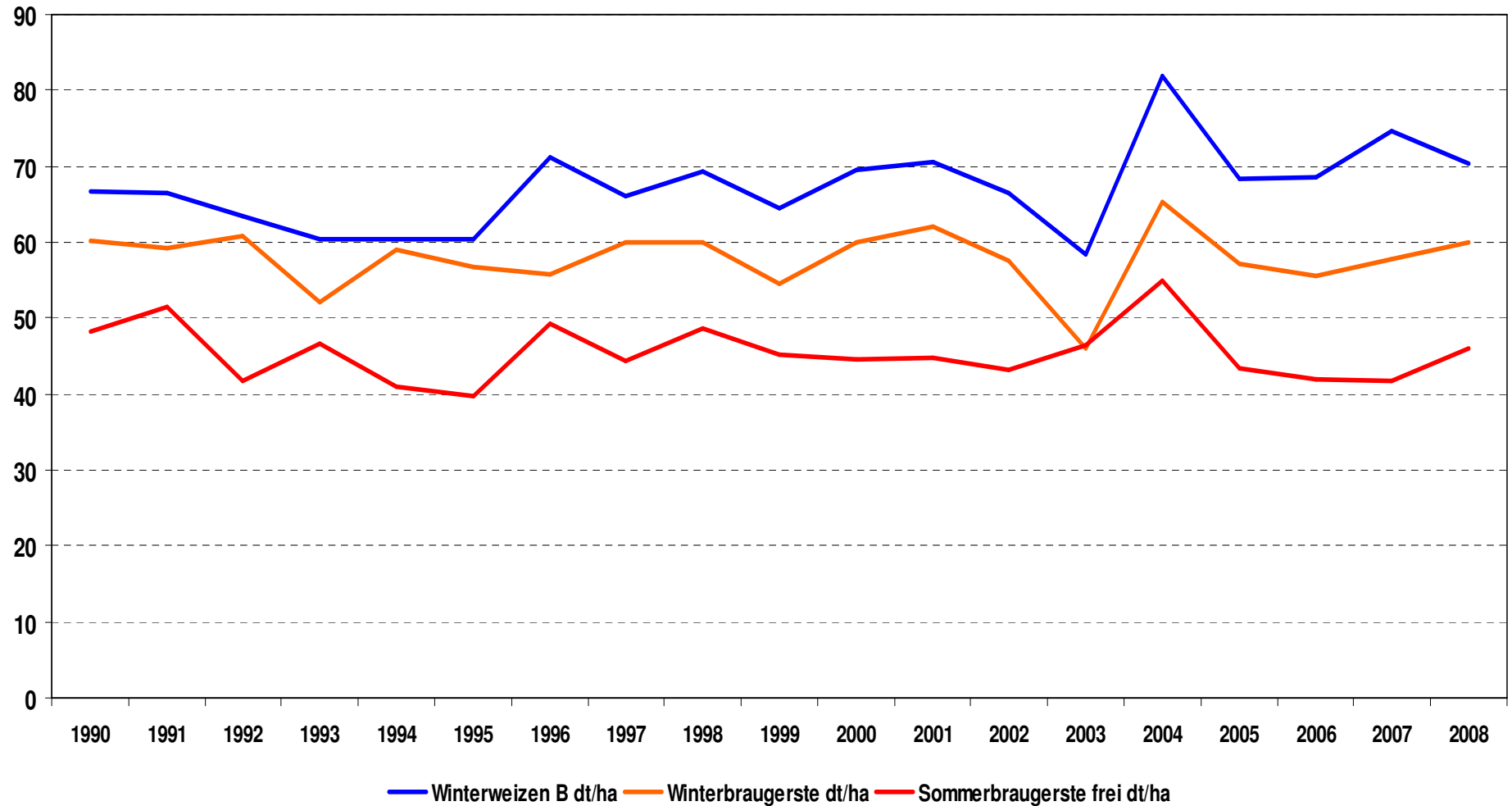
# Ende der Pflicht zur Flächenstilllegung

---

- ca. 8% der AF in Bayern waren Stillgelegt
- ein erheblicher Teil wird stillgelegt bleiben
- zur Aussaat 2007/Ernte 2008 wurde deutlich weniger Raps gesät
- offizielle Zahlen zur Aussaatfläche Herbst 2007 gibt es Anfang Dezember
- profitieren wird vor allem der Getreidebau, auch die Sommergerste
- in einigen Braugerstenlagen Unterfrankens und in Teilen Oberfrankens gab es überdurchschnittlich viel Stilllegungsflächen

# Ertragsentwicklung Weizen und Gerste in Bayern

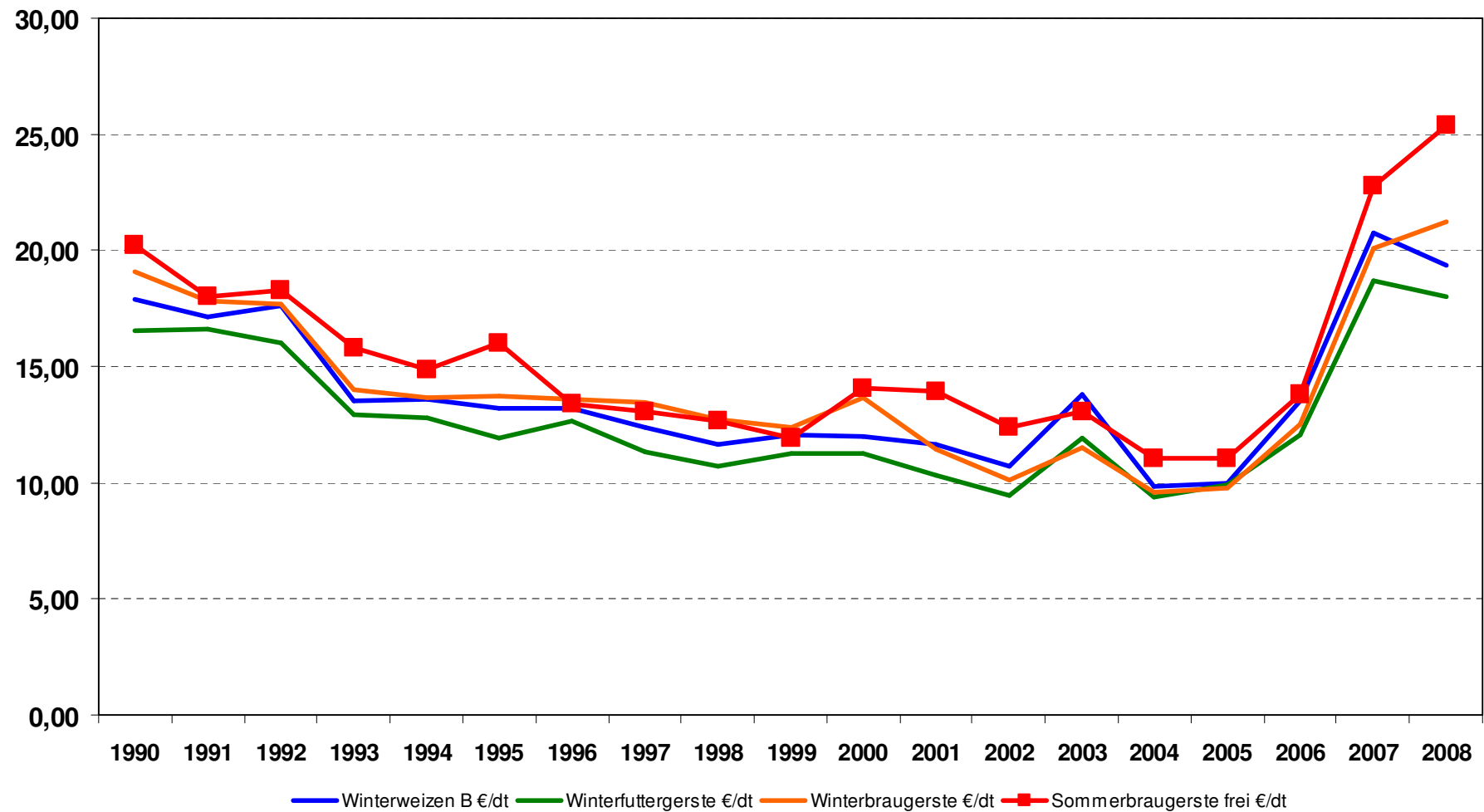
Praxisertrag in dt/ ha, für 2008: Mittelwert der Jahre 2003-2007



Quelle: Besondere Erntemittlung, ILB Datensammlung 2007 und eigene Berechnungen

# Preisentwicklung bei Weizen und Gerste

Brutto-Erzeugerpreise in €/ dt

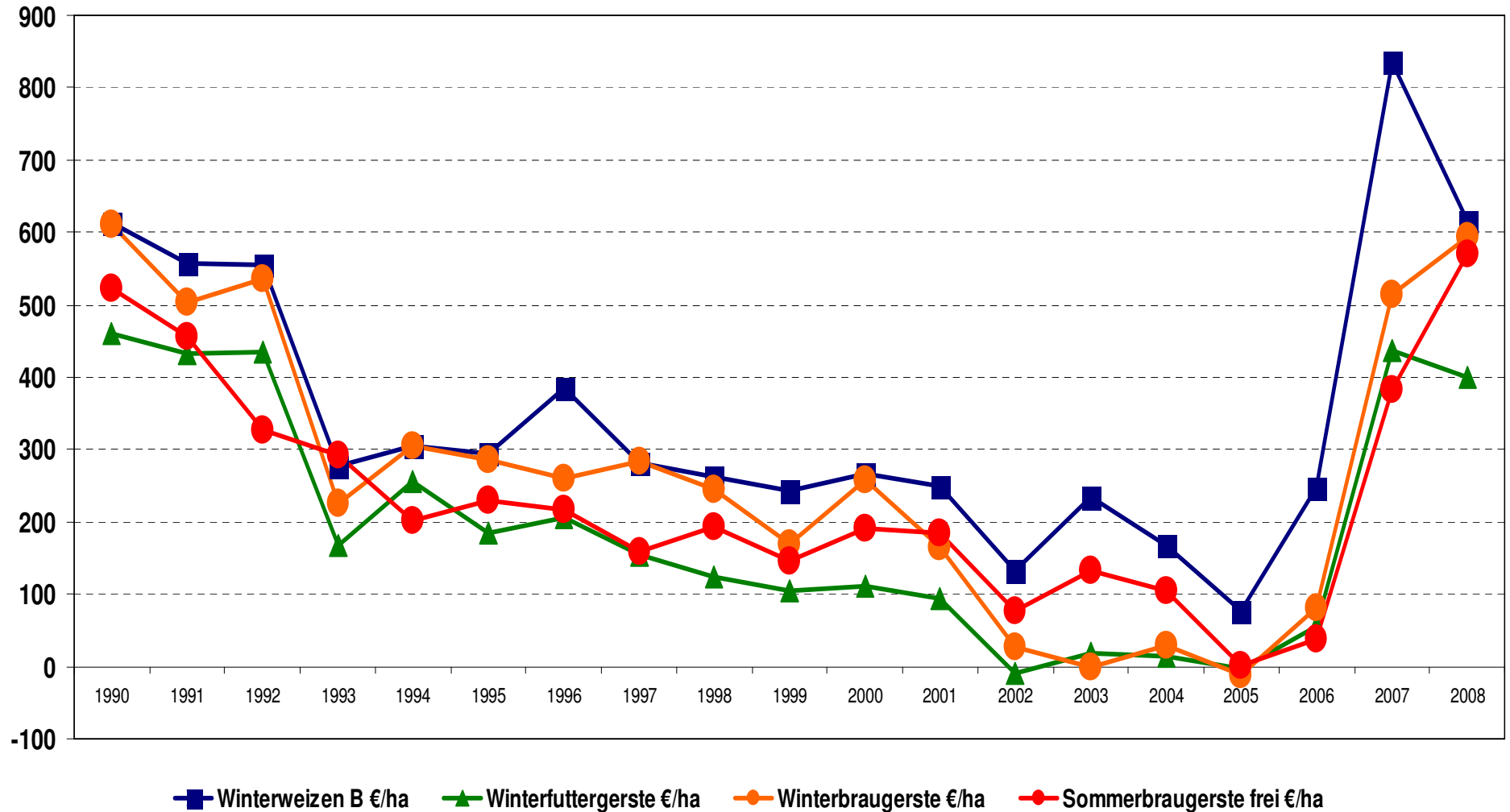


Quelle: Besondere Ernteterminung, ILB Datensammlung 2007 und eigene Berechnungen



# Deckungsbeitragsentwicklung

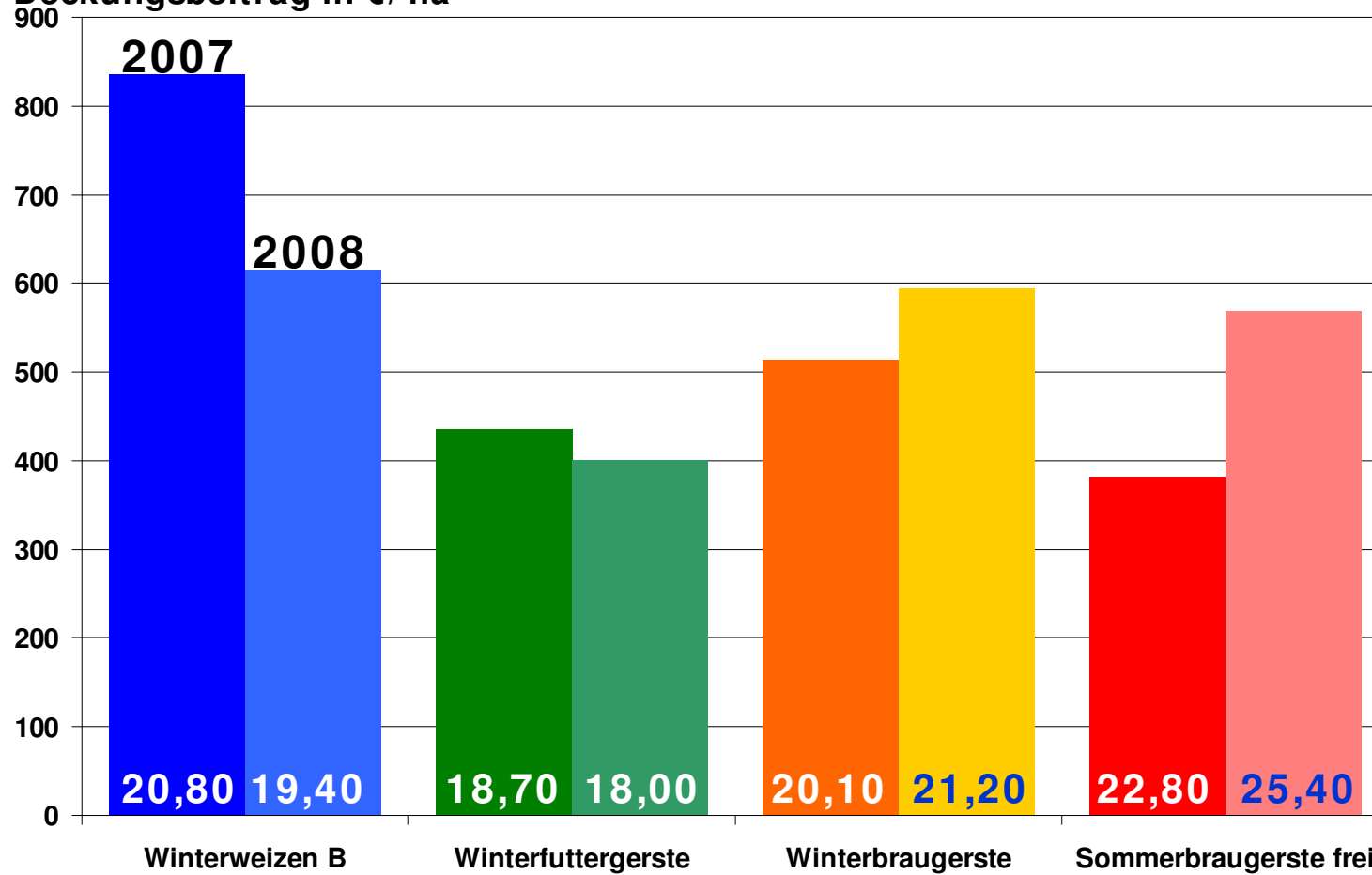
in €/ ha auf der Basis von Praxiserträgen in Bayern und Brutto-Erzeugerpreisen



# Wettbewerbsvergleich Getreide 2007 - 2008

Deckungsbeitrag in €/ ha

Quelle: eigene Berechnungen auf Basis des LfL-Instituts für Agrarökonomie



# Chancen im Getreidebau

---

- Bewährte Produktionstechnik  
beste Mechanisierbarkeit, überbetrieblicher Maschineneinsatz
- Starke Züchtungstätigkeit  
Sortennachschub bei den großen Arten (Winterweizen, Wintergerste, Triticale, Winterroggen, Sommergerste) ist gesichert
- Standardisiertes Gut (commodity)  
Guter Lagerfähigkeit, sichere Qualitätsfeststellung, hohe Transportwürdigkeit, beherrschbare Qualitätsrisiken
- Vielfältige Einsatzbereiche  
Brotgetreide, Rohstoff für industrielle Verarbeitung, Futtermittel
- Energetische Verwertung  
Kann die Intervention ersetzen, ist zunehmend im eigenen Betrieb möglich (Biogas, thermische Verwertung)



# Pro und Contra Sommerbraugerste

---

## Pro

- Tradition und Können
- wieder wettbewerbsfähige Deckungsbeiträge möglich
- Geringe Kapitalbindungszeit beim Umlaufvermögen
- arbeitswirtschaftlich günstig
- neue Sorten
- Barerlös in der Ernte

# Pro und Contra Sommerbraugerste

---

## Pro

- Tradition und Können
- wieder wettbewerbsfähige Deckungsbeiträge möglich
- Geringe Kapitalbindungszeit beim Umlaufvermögen
- arbeitswirtschaftlich günstig
- neue Sorten
- Barerlös in der Ernte

## Contra

- hohes Erzeugungsrisiko bei der Qualität
- relativ niedrige Erträge
- wettbewerbsfähige Alternativen
- vereinzelt betriebliche Bindung an Energieerzeugung (Biogas)

# Pro und Contra Winterbraugerste

---

## Pro

- Sorten mit guter Malzqualität
- deutliche bessere Ertragsleistung
- frühe Reife-Risikostreuung
- erschließt zusätzliche Braugerstenflächen
- kann günstige Basisqualität liefern

# Pro und Contra Winterbraugerste

---

## Pro

- Sorten mit guter Malzqualität
- deutliche bessere Ertragsleistung
- frühe Reife-Risikostreuung
- erschließt zusätzliche Braugerstenflächen
- kann günstige Basisqualität liefern

## Contra

- wettbewerbsfähige Alternative Weizen ist vermarktungssicher
- bisher mangelnde Markt-Akzeptanz

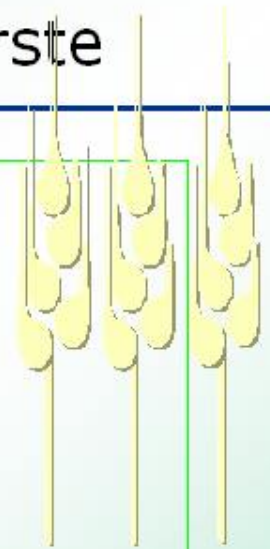


# Vorschlag für Qualitätsgruppen bei Braugerste

❖ Elitequalität aus Sommergerste

**Dr. Max Baumer, Braugerstentag 2004**

❖ Standardqualität aus Winterbraugerste



# Was kann die Wirtschaft tun?

---

- Qualitätsgliederung des Braugerstenmarktes gestalten
- Regionale Markenprofilierung für Spitzenqualität muss vom Endprodukt (Bier) her wirken!
- Synergieeffekte und Verlässlichkeit im vertikalen Verbund vom Acker zur Brauerei bieten!
- Gratis möglich:  
Akzeptanz für den Zuchtfortschritt - den Landwirten die Chance zur Kostensenkung geben!

# Fazit

---

- Die Mähdrusch-Fruchtfolge gewinnt an Attraktivität – nicht nur in Braugerstenlagen!
- Getreide ist wieder deutlich interessanter!
- Die Aufgabe der Flächenstilllegung wird durchaus Einfluss in den Braugerstenregionen haben
- Eine Überschussproduktion an Braugerste wird es mittelfristig nicht mehr geben
- Die Bio-Energie wird ein Mengenventil bleiben, wenn die Erzeugerpreise wieder fallen sollten

# Danksagung

---

- ILB – Institut für Betriebswirtschaft der LfL  
Herbert Goldhofer  
Paul Michael Rintelen
- IPZ – Institut für Pflanzenbau der LfL  
Max Baumer  
Markus Herz  
Ulrike Nickl  
Konrad Fink  
Inge Graf  
und das „Gerstenteam“
- StMLF  
Anton Kellermann
- AQU – Qualitätslabor der LfL  
Kastulus Zeilhofer  
Dieter Nast  
Günther Henkelmann  
und das „Laborteam“
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen  
Abteilung Beratung
- WTB Hannover



